

praktische Ausführung, die am besten mit gutem Bildmaterial unterstrichen wird. Hier ergeben sich für Autoren und Verleger noch vielfache Aufgaben, da die deutschen Bemühungen und unbestreitbar gewaltigen Erfolge auf diesem Gebiet bisher nur teilweise eine Schilderung gefunden haben, die dem Ausländer anschaulich und verständlich ist. Deutschland als sozialer Volksstaat ist jedoch draußen schon weithin ein klarer Begriff.

Der Führer hat oft genug erklärt, daß der Nationalsozialismus kein Exportartikel sei. Wir wünschen andere Völker, schon aus eigenem Interesse, nicht zum Nationalsozialismus zu bekehren. Aber trotzdem ist eine Aufklärung über die sachlichen Leistungen des Nationalsozialismus in Deutschland von großer Bedeutung. Der bei weitem größte Teil des Auslands hat bisher seine Kenntnisse über den Nationalsozialismus aus der Hetzpresse und aus dem Hetzschrifttum bezogen und sich danach sein Urteil über die deutsche Revolution gebildet. Es wird den Anschluß der Völker an die unter Führung von Deutschland und Italien erfolgende Neuordnung Europas, deren Beschleunigung nur in ihrem eigenen Interesse liegt, fördern können, wenn ihnen ein sachgemäßes Urteil über den deutschen Aufbau der letzten Jahre ermöglicht wird. Das politische Buch ist hier von wesentlicher Bedeutung.

Am leichtesten hatte und hat es das *wissenschaftliche und das Fachbuch*, sich im Ausland auch bei den Kreisen, die alles andere als deutschfreundlich waren oder sind, einen gebührenden Platz zu erobern. Die überragende innere und äußere Qualität dieser Buchgattung wird auf der ganzen Welt rückhaltlos anerkannt. Deutschlands Gewissenhaftigkeit hat hier in der Verbindung der forschenden Arbeit des Wissenschaftlers, der oft mitschöpferischen Leistung des Verlegers und der unübertrefflichen handwerklichen Tüchtigkeit des graphischen Gewerbes wahre Triumphe gefeiert, bis in die letzten Kriegsmomente hinein, ein besonders überzeugendes Beispiel für die »Barbarei« des nationalsozialistischen Deutschlands. Das deutsche wissenschaftliche und das Fachbuch werden in den kommenden Jahren europäischen Neuaufbaus eine bisher noch nicht erreichte Bedeutung erlangen. Zunächst wird es größten Anteil haben an der Entwicklung der neuen Ordnungsideen, die bei dem europäischen Neuaufbau als Maßstab und Grundlage dienen können. Die Aufgaben sind hier so vielfältig wie das Leben selbst, denn wenige Gebiete werden von der europäischen Wandlung ausgenommen bleiben. Mit zahlreichen aufgeschlossenen ausländischen Wissenschaftlern wird sich dabei zum Wohle der europäischen Völker eine intensive Arbeitsgemeinschaft ergeben, und das Buch und die wissenschaftliche Zeitschrift werden Hauptmittel des Gesprächs in der Arbeitsgemeinschaft sein.

Daneben ergeben sich mannigfache praktische Aufgaben des wissenschaftlichen und des Fachbuches. Einer der Haupteinwände des Auslandes, ob feindlich oder neutral, gegen das Reich ist: Deutschland drücke den Lebensstandard europäischer Völker herunter. Die Jahre nach dem Kriege werden zeigen, daß das Gegenteil richtig ist. Die im deutschen Neuaufbau bewährten organisatorischen Kräfte werden nach dem Kriege erst ihre ganze Leistungsfähigkeit in der Belebung, Organisation und Intensivierung der gewaltigen heute erst teilweise gesehenen und erfaßten europäischen Möglichkeiten beweisen. Hier liegt ein Arbeitsfeld für alle Völker und für viele Jahrzehnte. Allgemeine Hebung des Lebensstandards ganz Europas wird das Ergebnis sein, notwendigstes Arbeitsmittel aber das wissenschaftliche und das Fachbuch, besonders das deutsche Buch dieser Art, das bereits in den Jahren des deutschen Aufbaus seine Eignung für die neuen Notwendigkeiten und Möglichkeiten erprobt und bewiesen hat.

*Deutsche Dichtung und der deutsche Roman von dichterischem Niveau* haben in den letzten Jahren einen besonders

schweren Stand im Ausland gehabt, was in Vielem, nur nicht in der etwa fehlenden Qualität dieser Schrifttumsgattung seine Begründung findet. Wer sich wie ich nunmehr viele Jahre hindurch mit deutschem und mit ausländischem Schrifttum zu beschäftigen gehabt hat, wird nach sachlichster Prüfung bestätigen müssen, daß in keinem anderen Land der Quell der Dichtung so reich sprudelt wie gegenwärtig in Deutschland. Damit soll nicht gesagt werden, daß auf diesem Gebiet nichts mehr zu wünschen übrig bliebe, aber mit bestem Gewissen kann behauptet werden, daß die deutsche Dichtung der Gegenwart den Vergleich mit der keines anderen Landes zu scheuen hat.

Daß sie trotzdem heute im Ausland noch nicht die Anerkennung gefunden hat, die ihr nach Rang und Leistung zukommt, liegt vornehmlich an politischer Gegenwirkung. Schon vor 1933 hatten die jüdischen und dem Judentum hörigen liberalistischen Kreise, in deren Besitz oder Machtbereich sich die deutsche weltgängige Presse befand, sich mit Erfolg darum bemüht, das jüdische Literatentum vom Range eines Remarque, Zweig usw. als *die* deutsche Dichtung hinzustellen. Als diese Skribenten dann ihr »Deutschtum« und ihre mannhafte Überzeugung durch die Flucht ins Ausland unter Beweis stellten, hatten sie naturgemäß ureigenstes finanzielles Interesse daran, diese These nur noch kräftiger propagandistisch zu unterbauen, wobei sie bei jedem Deutschenhetzer willfährige Unterstützung fanden. Ich bin überzeugt, die Zeit ist nicht mehr fern, wo unzählige ausländische Verleger, Buchhändler und Literarkritiker nicht allzu gern daran erinnert werden möchten, daß sie jahrelang aus politischer Verblendung sich an dieser Hochlobung literarisch wertlosester Erzeugnisse beteiligt haben.

Genau so wie der Nationalsozialismus sein Werk am deutschen Volk vollbringt, ganz unabhängig davon, ob er im Ausland sachgemäß oder völlig verzerrt gesehen und beurteilt wird, tut es der deutschen Dichtung im Wesen keinen Abbruch, ob sie im Ausland gemäß ihrem Rang gewertet wird oder nicht. Denn deutsche Dichter schaffen aus den Wurzeln ihrer Deutschheit zuerst für deutsche Menschen und dort finden sie nachweislich einen Widerhall, der auf der ganzen Welt ohne Beispiel ist. Wer an den Neuaufbau Europas denkt, wird sich jedoch mit dem gegenwärtigen Stand nicht zufrieden geben können. Die Dichtung ist eines der besten Mittel echter Verständigung von Volk zu Volk, und wir Deutschen haben seit jeher unsere Sachlichkeit und Aufgeschlossenheit dadurch bewiesen, daß wir ausländische Dichtungen bei uns aufnahmen und oft ihrem Schöpfer größere Ehre erwiesen, als er in seiner eigenen Heimat fand. Und da der Weg zum neuen Europa über gegenseitige Kenntnis und Achtung der Völker untereinander führt, werden wir Deutschen unsere Bemühungen um den Austausch echter Dichtung fortsetzen in der Gewißheit, daß bald alle, die guten Willens sind, einsehen werden, durch welche Tagesskribenten sie sich jahrelang haben nasführen lassen.

Gerade seit Beginn des Krieges hat das Interesse des Auslandes für deutsche Dichtung der Gegenwart wesentlich zugenommen. Das beweisen die Ausfuhrzahlen, das Interesse, das in Presseberichterstattung, bei Besuchern und beim Buchhandel die Abteilung Deutsche Dichtung der Gegenwart bei den verschiedensten Auslandsbuchausstellungen fand, und dafür sind die gerade seit Beginn des Krieges außerordentlich gestiegenen Übersetzungen in Fremdsprachen Zeugen.

Die grundsätzlich veränderte *Übersetzungsbilanz* des letzten Jahres, die sich damit dem tatsächlichen Stand der europäischen Dichtung anzunähern beginnt, ist selbstverständlich ein durchaus erfreuliches Zeichen europäischer Besinnung und alle Bemühungen in dieser Richtung diesseits und jenseits der Grenzen müssen nicht nur von deutscher Seite, sondern auch von jedem Freund einer neuen europäischen friedvollen Entwick-